

Tangerine – das goldene Licht

Musical von Herbert Treuringer und Konrad Lents

Marktflecken Geisenhausen, 5000 Einwohner. In 2½ Jahren Vorbereitungszeit entsteht mit Produktionskosten von 250.000 DM und der unentgeltlichen Mitarbeit von 20 Beteiligten im Jungbräusaal in Geisenhausen das Phantasieland Tangerine. 2 Tonnen Zeitungspapier, ca ½ Millionen Blätter, Pflanzen und Blüten, 6 m³ Tapetenkleister, 5 Tonnen Blumenerde, 4 Tonnen Gips und vieles mehr wollen in 30.000 Stunden engagierter und ehrenamtlicher Zeit verarbeitet werden, um Bühne und Zuschauerraum in eine neue Wirklichkeit zu verwandeln.

Und wenn dann über 16 Kleinboxen Vogelstimmen aus verschiedenen Cassettendecks abgespielt werden, erwacht man unter dem Blätterdach des Zauberwaldes in die Wirklichkeit von Elbenbrück. Seine Bewohner, Waldschrate, Elben, Erdlinge und zauberhafte Wesen wie z.B. der Silberling Quierin oder der Blaue Waldläufer Antares, nehmen uns spielend und singend (englisch) hinein in die zufriedene Welt Elbenbrücks. Bis eines Tages ein von Elora gefundener

Wunschstein zu immer größeren und gefährlicheren, ja bösen Wünschen verleitet. Macht und Habsucht lassen aus feinen Wesen rohe, dumpfe Marionetten werden. Weder Rosenbart, ein sprechender Baum, noch Uranus, das philosophierende Felsen-gesicht, vermögen es, vor dem bösen Zauber zu retten. Ihre Mahnungen (Natur) läßt man (Mensch) mittels Wunschstein (Atom?) verstummen (Tschernobyl?). Schließlich aber siegt in dem musikalischen Märchen doch das Gute, das Prinzip Hoffnung bleibt bewahrt.

Die positive Aussage des Stücks aber wiederholt sich geradezu auf einer Meta-Ebene durch die Existenz des Stücks selbst, durch das Dasein dieser Theatergruppe, allesamt Laien.

„Wenn einer träumt, ist es nur ein Traum. Wenn viele gemeinsam träumen, dann ist es der Anfang einer neuen Wirklichkeit.“

Wer von uns hat nicht schon diese Reisen ins Land Phantasien unternommen, z.B. während einer langen Autobahnfahrt? Herbert Treuringer erging es ebenso. Er und seine

Freunde aber ließen den Traum Wirklichkeit werden.

Tangerine, in seiner ART wie auch im idealistischen „Verrücktsein“ all seiner Spieler, wird zum begeisterten Fieber. Wer das Musical gesehen und mit Herbert Treuringer gesprochen hat, wird auch nicht mehr an den einzuspielenden 1 Millionen DM zweifeln, die sich der Förderkreis Junge Musik vorgenommen hat, um für Geisenhausen ein Kulturzentrum zu ermöglichen.

Ein Leichtes wird es aber nicht sein, Elbenbrück mitzuträumen, da alle Aufführungen für '92 ausverkauft sind. Trost: Für das weitere Spieljahr '93 gibt es ab September Karten. (Förderkreis Junge Musik, Postfach 45, 8315 Geisenhausen).

Tangerine: Von Maske und Kostüm über das musikalische Arrangement und die Choreographie bis hin zum Bühnenbild – Phantasten und Realisten, Träumer und Arbeiter haben hier die Grenzen des Laienspiels überschritten.

KLAUS LEHNER

